

Pressemeldung zum Thema :

05.10.2009

Lerchenfenster für Baden-Württemberg NABU Kreisverband Schwäbisch-Hall ruft zur Beteiligung auf



Die Aussaat von Wintergetreide und Raps für das kommende Jahr ist zur Zeit in vollem Gange. Dabei schaffen einige Landwirte erstmals kleine Lücken im Getreide, die der Feldlerche und anderen bedrohten Feldvögeln als Lebensraum dienen sollen, berichtet der Naturschutzbund Deutschland NABU. Diese sogenannten Lerchenfenster werden bei der Aussaat durch Aussetzen der Sämaschine ausgespart, ansonsten aber mit bewirtschaftet. In den Fenstern fänden Lerchen mehr Nahrung als im dichten Getreide und würden deshalb erfolgreicher brüten. Die Bestände des kleinen braunen Bodenbrüters gehen seit den 70er Jahren dramatisch zurück. Er gilt inzwischen als gefährdete Art. Ursache ist der Mangel an geeigneten Brutplätzen. Brachflächen und Saatlücken in Getreidefeldern sind für die Feldlerche unverzichtbar und werden immer seltener. Deshalb haben der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Deutsche Bauernverband (DBV) das Projekt "1000 Äcker für die Feldlerche ins Leben gerufen. Es wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert. "Um der Feldlerche eine neue Chancen zu bieten, wünschen wir uns auch in unserer Region viele Landwirte, die jetzt freiwillig Lerchenfenster anlegen", erklärt Manfred Mächnich, Vorsitzender des NABU Kreisverbands Schwäbisch Hall.

"Lerchenfenster sind bewusst angelegte Fehlstellen im Wintergetreide und dienen der Feldlerche als Landebahn und geschützte Brutstätte. So kann sich der Bestand allmählich wieder erholen. Versuche in Großbritannien hätten gezeigt, dass solche Fenster den Bruterfolg deutlich steigerten und damit zum Fortbestand der Art beitragen könnten. Der Aufwand für Landwirte ist verhältnismäßig gering: Zwei Lerchenfenster pro Hektar mit einer Größe von jeweils ungefähr 20 Quadratmetern reichen für die Tiere aus. Mit dieser einfachen Maßnahme könne ein großer Effekt erzielt werden.



Interessierte Landwirte finden auf den Internetseiten des Bauernverbandes eine ausführliche Anleitung (www.bauernverband.de/?redid=307321) oder können sich an Britta Dawideit vom NABU Baden-Württemberg wenden (Britta.Dawideit@NABU-BW.de, Tel. 0711/96672-27).

Vielen Dank für eine Veröffentlichung!

Manfred Mächnich
NABU-Kreisvorsitzender
Tel. 07954/926347
info@nabu-kreis-sha.de
www.nabu-kreis-sha.de

Iris Mühlberger
NABU Rot am See
Tel. 07958/926390
naburo@t-online.de